

Modul: Freude im pastoralen Engagement

A. Jemand spricht eine Einladung an Gott, die Gruppe zu begleiten. 5

B. Jede Person beantwortet für sich die folgenden 4 Fragen auf einzelnen Zetteln. (Auf diese Weise werden Probleme, Stärken, Hoffnungen und Sinn des pastoralen Engagements gesammelt.) Dann priorisiert jede Person 1 bis 3 der Antworten zu jeder Frage und schreibt sie auf eigene Zettel, so dass es zu jeder Frage 1 bis 3 Zettel gibt. 10

1. Was macht mich traurig in meinem pastoralen Engagement oder im Blick auf mein künftiges pastorales Engagement?
2. Was macht mir Freude in meinem pastoralen Engagement oder im Blick auf mein künftiges pastorales Engagement?
3. Was würde mir noch mehr Freude machen ...?
4. Welcher biblische Text kommt mir in den Sinn, wenn ich an mein (künftiges) pastorales Engagement denke?

C. Gruppenarbeit zu fünft. Wir bestimmen eine Person, die den Ablauf dieses Moduls moderiert, indem sie zum jeweils nächsten Punkt weiterführt. Nun tauschen wir die Beispiele aus, die wir ausgewählt haben. Wir haben zu jeder Frage 4 Plakate an der Wand und bringen dort unsere Zettel an. Wir schauen uns die 4 Plakatsammlungen an und haben die Möglichkeit zu Rückfragen, aber nicht zur Diskussion. 25

D. Fünf Minuten Schweigen. Im Zusammensitzen nehmen wir uns die Zeit und lassen das Gehörte nachklingen. Wir spüren unseren Gefühlen nach. Wohin drängt unser Herz? Wir nehmen dabei Abstand von unserem Wollen und Analysieren. 5

E. Austausch. Wir tauschen in einer ruhigen Besinnung einige unserer Gedanken und Gefühle aus, die uns nahegekommen sind. Unangenehme Gefühle sind in gleicher Weise eingeladen. 10

F. Entscheidung. Im gemeinsamen Nachdenken suchen und entscheiden wir uns nun für ein Beispiel, für dessen Verbesserung wir gerne etwas tun möchten. 10

G. Kreatives Experiment: Wir formulieren Inhalte (kurz gehalten) für eine fiktive pastorale Broschüre im Jahr 2010. In dieser Broschüre wird über erreichte Erfolge berichtet, und wie es dazu kam. Auf diese Weise werden Entwicklungen deutlich, die sich innerhalb dieser 5 Jahre getan haben. In dieser Phantasieübung sollen auch utopisch wirkende Gedanken erlaubt sein. 20

H. Wir schweigen einen kurzen Moment, um das Inszenierte in uns nachwirken zu lassen. 5

I. Tun. Jeder überlegt sich: 1. Ist mir etwas wichtig geworden, damit mir mein pastorales Engagement Freude macht? Am Anfang stellte ich mir meine Gefühle über mein künftiges Engagement vor Augen, ich hörte andere, wir schwiegen, wir hörten biblische Botschaften und spannen Zukunftsvisionen. 2. Will ich an etwas, das ins Gespräch kam, dran bleiben und es in Angriff nehmen? 3. Welcher biblische Text könnte mich dabei unterstützen?

J. Mitteilung. Wir teilen etwas von unseren Überlegungen mit. 20

K. Schweigen, Gebet, Segen. Nach einer kurzen Stille spricht ein oder mehrere Teilnehmer ein Segensgebet. 5

Erläuterung zum Fragebogen:

1. (=Probleme, die auf Lösung warten)
2. (=Stärken, die zu Lösungen verhelfen)
3. (=Hoffnungen, die zu Lösungen führen)
4. (=Gottes Wort, das mich zu den Lösungen begleitet)